Heiligste Dreifaltigkeit Beverungen

Eine kleine Wortgottesfeier für Sie!

02.09.2022
von Johannes Schreier
Text:
Schott Messbuch,
Laacher Messbuch,
Liturgie KONKRET,
Johannes Schreier

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen
in unserer Pfarrgemeinde Heiligste Dreifaltigkeit!

Ich freue mich, dass Sie sich die Zeit nehmen, diesen kleinen Wortgottesdienst für sich allein oder auch in Gemeinschaft mit Schwestern und Brüdern im Herrn zu feiern.

Suchen Sie sich einen ruhigen Raum, ein „Stilles Fleckchen“ im Haus. Lassen Sie Ruhe einkehren um dann offen zu werden für Gottes Wort.

Diese etwa zwanzig Minuten sollen getragen sein von Stille, geprägt von Ruhe und Frieden im Herzen. Genießen Sie die Zeit. Bedenken Sie Gottes Wort. Beten sie mit Bedacht und gehen Sie mit Gottes Segen gestärkt in die kommende Zeit.

2. September 2022
Freitag der 22. Woche im Jahreskreis /
Herz-Jesu-Freitag
L 1 Kor 4,1–5; Ev Lk 5,33–39 (Lekt. VI, 149)

Lied GL 477,1.3 (Gott ruft sein Volk zusammen)

Kreuzzeichen

Beginnen wir den Gottesdienst:
Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen.

Der Friede unseres Herrn, Jesus Christus,
die Liebe Gottes des Vaters
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns,
jetzt und allezeit!

Amen!

Einführung

Neu schafft des Geistes Wehen das Angesicht der Welt –
so haben wir gerade gesungen.
Und diese Aussage gilt ständig, denn Gottes Geist ist nichts Statisches, nichts fest Gemauertes, sondern lebendig und sich ständig verändernd.
Wir Menschen hingegen halten gerne an Gewohntem fest
und kommen mit Veränderungen kaum klar.
Zugleich sehen wir, dass durch die Corona-Pandemie nichts mehr so ist, wie es vorher war.
Wir sind mitten in einem Veränderungsprozess, ob wir wollen oder nicht.
Rufen wir unseren Herrn Jesus Christus an,
dass er uns in dieser Umbruchszeit seinen Geist senden möge.

Kyrie

Herr Jesus Christus,
du bist der Herr aller Zeiten:
Kyrie eleison
Du bist das Alpha und das Omega:
Christe eleison
Christus, Herr in Ewigkeit:
Kyrie eleison

Der allmächtige Gott erbarme sich unser.
Er lasse uns die Sünden nach
und führe uns zum ewigen Leben.
Amen.

TAGESGEBET

Herr, unser Gott,
durch den Tod
und die Auferstehung deines Sohnes
sind wir dein Volk geworden.
Lass die Freude über die Erlösung
in uns mächtig werden,
damit sie unser ganzes Leben bestimmt.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

LESUNG 1 Kor 4, 1-5

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther

Schwestern und Brüder!
Als Diener Christi soll man uns betrachten und als Verwalter von Geheimnissen Gottes.
Von Verwaltern aber verlangt man, dass sie sich treu erweisen.
Mir macht es allerdings nichts aus, wenn ihr oder ein menschliches Gericht mich zur Verantwortung zieht; ich urteile auch nicht über mich selbst.
Ich bin mir zwar keiner Schuld bewusst, doch bin ich dadurch noch nicht gerecht gesprochen; der Herr ist es, der mich zur Rechenschaft zieht.
Richtet also nicht vor der Zeit; wartet, bis der Herr kommt, der das im Dunkeln Verborgene ans Licht bringen und die Absichten der Herzen aufdecken wird. Dann wird jeder sein Lob von Gott erhalten.

Wort des lebendigen Gottes!

ANTWORTPSALM 37 (36), 3-4.18-19.27-28b.39-40b (R: 9a)

R Die Rettung der Gerechten kommt vom Herrn. - R

3 Vertrau auf den Herrn und tu das Gute,
bleib wohnen im Land und bewahre Treue!
4 Freu dich innig am Herrn!
Dann gibt er dir, was dein Herz begehrt. - (R)
18 Der Herr kennt die Tage der Bewährten,
ihr Erbe hat ewig Bestand.
19 In bösen Zeiten werden sie nicht zuschanden,
sie werden satt in den Tagen des Hungers. - (R)
27 Meide das Böse und tu das Gute,
so bleibst du wohnen für immer.
28ab Denn der Herr liebt das Recht
und verlässt seine Frommen nicht. - (R)
39 Die Rettung der Gerechten kommt vom Herrn,
er ist ihre Zuflucht in Zeiten der Not.
40ab Der Herr hilft ihnen und rettet sie
er rettet sie vor den Frevlern. - R

Ruf vor dem Evangelium

Halleluja, Halleluja.
(So spricht der Herr:)
Ich bin das Licht der Welt.
Wer mir nachfolgt, hat das Licht des Lebens.
Halleluja.

EVANGELIUM Lk 5, 33-39

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

In jener Zeit
sagten die Pharisäer und Schriftgelehrten zu Jesus: Die Jünger des Johannes fasten und beten viel, ebenso die Jünger der Pharisäer; deine Jünger aber essen und trinken.
Jesus erwiderte ihnen: Könnt ihr denn die Hochzeitsgäste fasten lassen, solange der Bräutigam bei ihnen ist?
Es werden aber Tage kommen, da wird ihnen der Bräutigam genommen sein; in jenen Tagen werden sie fasten.
Und er erzählte ihnen auch noch ein Gleichnis: Niemand schneidet ein Stück von einem neuen Kleid ab und setzt es auf ein altes Kleid; denn das neue Kleid wäre zerschnitten, und zu dem alten Kleid würde das Stück von dem neuen nicht passen.
Auch füllt niemand neuen Wein in alte Schläuche. Denn der neue Wein zerreißt die Schläuche; er läuft aus, und die Schläuche sind unbrauchbar.
Neuen Wein muss man in neue Schläuche füllen.
Und niemand, der alten Wein getrunken hat, will neuen; denn er sagt: Der alte Wein ist besser.

Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus!

Zu den Schriftlesungen

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!
Mit seiner Antwort im heutigen Evangelium
stellt Jesus den Anspruch, dass mit ihm etwas Neues beginnt,
dass die Menschen nun in einem Umbruch leben.
In dieser Situation passen die alten Formate und Traditionen nicht mehr.
Sie sind wie alte Schläuche, die neuer Wein zerreißt,
oder wie alte Kleider, die nun mit neuem Stoff geflickt werden sollen.
Fasten als Zeit der Besinnung auf Gott und sein Heilswirken
ist dann nicht möglich, wenn er selbst in Jesus mitten unter den

Menschen lebendig und wirksam ist.
Hier klingt der zweite Anspruch an, den Jesus im Evangelium stellt.
Es beginnt deswegen etwas Neues, weil er Gottes Sohn ist,
der in unsere Welt gekommen ist.
Sein Handeln ist daher etwas ganz anderes als das Wirken der Propheten vor ihm.
Die Zeit ist erfüllt, der Bräutigam ist jetzt da, das Reich Gottes beginnt.
Das zeichnet die Umbruchsituation aus das und steckt in der Antwort Jesu.
So weit ist es für jeden und jede einleuchtend und verständlich,
auch wenn wir mit dem Beispiel der Weinschläuche wenig anfangen können.
Und doch erlebe ich, dass wir uns wie die Leute verhalten, die Jesus fragen.
Wir erwarten in der Kirche und von der Kirche,
dass die uns liebgewonnenen Traditionen und Gebräuche weiter fortgesetzt werden,
auch wenn die Zahl der Gläubigen und besonders derjenigen, die sich in der Kirche engagieren,
die Anzahl der Seelsorgerinnen und Seelsorger und die finanziellen Möglichkeiten immer mehr zurückgehen.
Es soll alles so weitergehen wie bisher.
Doch werden wir mit dieser Einstellung unserer heutigen Situation gerecht?
Wenn wir die Zeichen der Zeit ernst nehmen,
dann befinden auch wir uns in einer Umbruchsituation
so, wie sie die Kirche zuletzt mit dem Zweiten Vatikanischen Konzil erlebt hat.
Ein reines Festhalten an alten Traditionen und Formaten,
ein „Weiter-so“ geht nicht mehr.
Es gilt, neue Wege und Formen zu finden, wie Kirche in Zukunft aussehen kann und aussehen soll.
Wie können wir auch zukünftig unseren Glauben in unserer Welt glaubwürdig leben und weitergeben?
Das sind Fragen, auf die Antworten gefunden werden müssen.
Diese Fragen stehen für Veränderungen und Neubeginn.

Und in dieser Umbruchsituation gilt es nun genau zu beachten,
wo Neues und Altes zusammenpasst und wo nicht,
denn sonst zerreißen Weinschläuche und Kleider, wie es uns Jesus im Evangelium beschreibt.
Es gilt, Wein und Schläuche, Stoff und Kleider auch in Zukunft gut nutzen zu können.

Erik Pühringer / Johannes Schreier

Lied GL 382 1+2+5 (Ein Danklied sei dem Herrn)

Gebet --

Brücken bauen Alois Schröder

Menschen mit einem Herzen aus Stein
bauen Mauern, die trennen, was zusammengehört.
Menschen mit einem Herzen aus Fleisch
Bauen Brücken, die verbinden, was zusammengehört.
Christen bauen Brücken,
die Menschen verbinden,
die nach Religion, Konfession oder Rasse
verschieden sind.
Christus ist die Brücke,
die Himmel und Erde,
Menschen und Gott,
das Heute und Morgen
für immer verbindet. Amen.

Fürbitten

In den Veränderungen und Umbrüchen unserer Zeit kommen wir zu Gott und bitten um seinen Heiligen Geist:
Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu.

Sende den Geist der Erkenntnis allen, die in den unterschiedlichsten Reformprozessen der Kirche unterwegs sind.
Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu.

Sende den Geist des Mutes allen, die in ihrem Leben neu anfangen oder neue Wege gehen müssen.
Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu.

Sende den Geist der Stärke allen, die anderen Menschen in Not und Elend oder Krankheit und Leid beistehen.
Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu.

Sende den Geist der Liebe uns allen, die wir deine Liebe erwidern und weiterschenken sollen.
Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu

Sende den Geist, der Leben einhaucht, unseren verstorbenen Angehörigen und allen Toten.
Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu

Gott, unser Vater, dein Sohn hat uns zugesagt, immer bei uns zu sein, und uns den Beistand, den Heiligen Geist geschenkt.
Dafür danken wir heute und in Ewigkeit. Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel…

Denn dein ist das Reich…

Friedenszeichen

Herr Jesus Christus schaue nicht auf das was uns immer wieder nicht gelingt und auf das was wir nicht vollenden.
Sondern schaue auf den Glauben deiner Kirche,
vollende du das was wir nicht vollbringen
und schenke deiner Kirche und uns nach deinem Willen
Frieden und Heil.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit uns.

Impuls

Jede Veränderung beginnt ganz klein, bei mir.
Worauf warten wir dann noch?

Schlussgebet

Herr, unser Gott,
in deinem Wort gibst du uns geistige Nahrung und Leben.
Lass uns durch diese große Gabe in der Liebe wachsen
und zur Gemeinschaft mit deinem Sohn gelangen,
der mit die lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Segensbitte

Gott, der allmächtige Vater, segne uns.
Er bewahre uns vor Unheil und Schaden.

Er öffne unsere Herzen für sein göttliches Wort
und bereite sie für die unvergänglichen Freuden.

Er lasse uns erkennen, was uns zum Heil dient,
und führe uns auf dem Weg seiner Gebote
zur Gemeinschaft der Heiligen.

Das gewähre uns der dreieinige, gut und treue Gott,
der Vater
und der Sohn
und der Heilige Geist.
Amen.

Entlassung

Gehen wir hin, wir sind gesendet.
Gehen wir hin und schaffen Frieden.
Dank sei Gott dem Herrn.

Mariengruß GL 534 (Maria, breit den Mantel aus)

Danke für ihr Mitbeten.
Ich wünsche uns allen eine gute Zeit.

Ihr